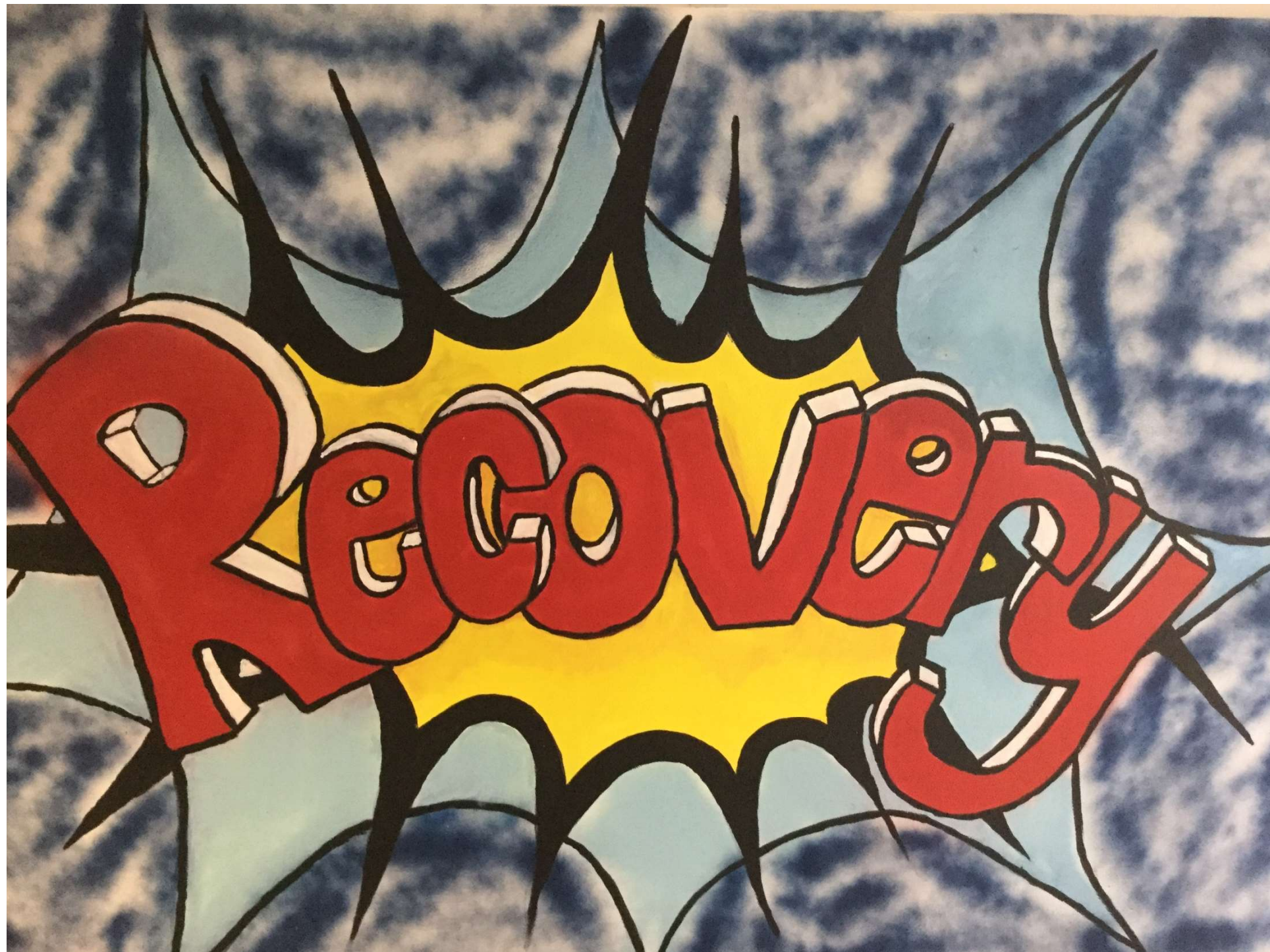


Integration von Peermitarbeitenden

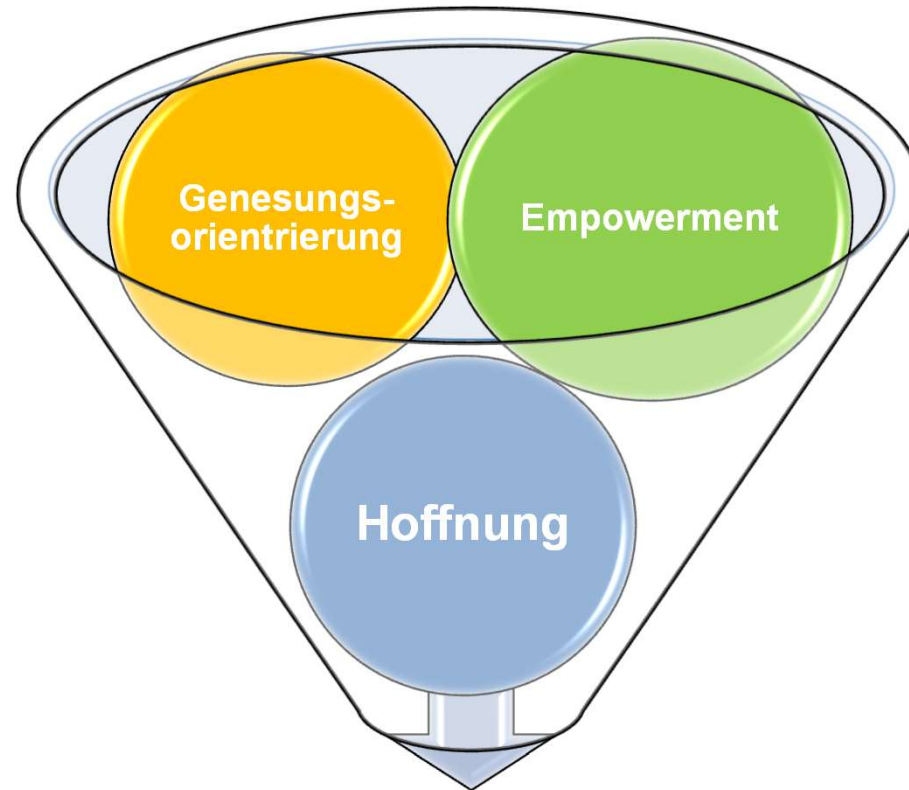
als Genesungsbegleiter und neue Profession

Vincenzo Mannino
Peermitarbeiter ExIn
Station ReThur & Station für Drogenentzug und
Therapie S2, Psychiatrische Dienste Thurgau
Akutbehandlung alle Substanzen U2 UPK Basel
Stiftung Suchthilfe St. Gallen MSH 1

Stefan Zahs
DAS Bern University of Applied Sciences BFH
Stationsleitung
Station für Drogenentzug und Therapie &
Station ReThur
Recovery & Peerbeauftragter
Psychiatrische Dienste Thurgau



Recoveryorientierung als Basis für die Peeararbeit



Peeararbeit

Was ist Recovery?

Modell bei psychischen Störungen und Suchtkrankheiten,
welches das **Genesungspotential** der Betroffenen
hervorhebt und unterstützt

Recovery = Wiederherstellung; Genesung; Gesundung

- ... ein zutiefst persönlicher und einzigartiger Veränderungsprozess im Hinblick auf die Einstellung, Werte, Gefühle, Ziele, Fähigkeiten oder Rollen eines Menschen im Leben.
- ... die Möglichkeit, trotz Einschränkungen durch die Erkrankung ein befriedigendes, hoffnungsvolles und aktives Leben zu führen.
- Recovery beinhaltet die Entwicklung einer neuen Bedeutung und Sinn im Leben, während man über die katastrophalen Auswirkungen einer psychischen Erkrankung hinauswächst.
- Ein Recoveryprozess verläuft nicht linear, scheitern gehört zum Prozess



Wer hat`s erfunden?





Aufnahme sofort!
Tag & Nacht - Hilfe für Süchtige, ohne Vorbedingungen.

Synanon
LEBEN OHNE DROGEN (030 550000

Markt 523,
40111 Köln-Spinnen,
14. November 1991,
Baujahr 1991-1992
Fachbereich: Sucht-
und Krisenintervention



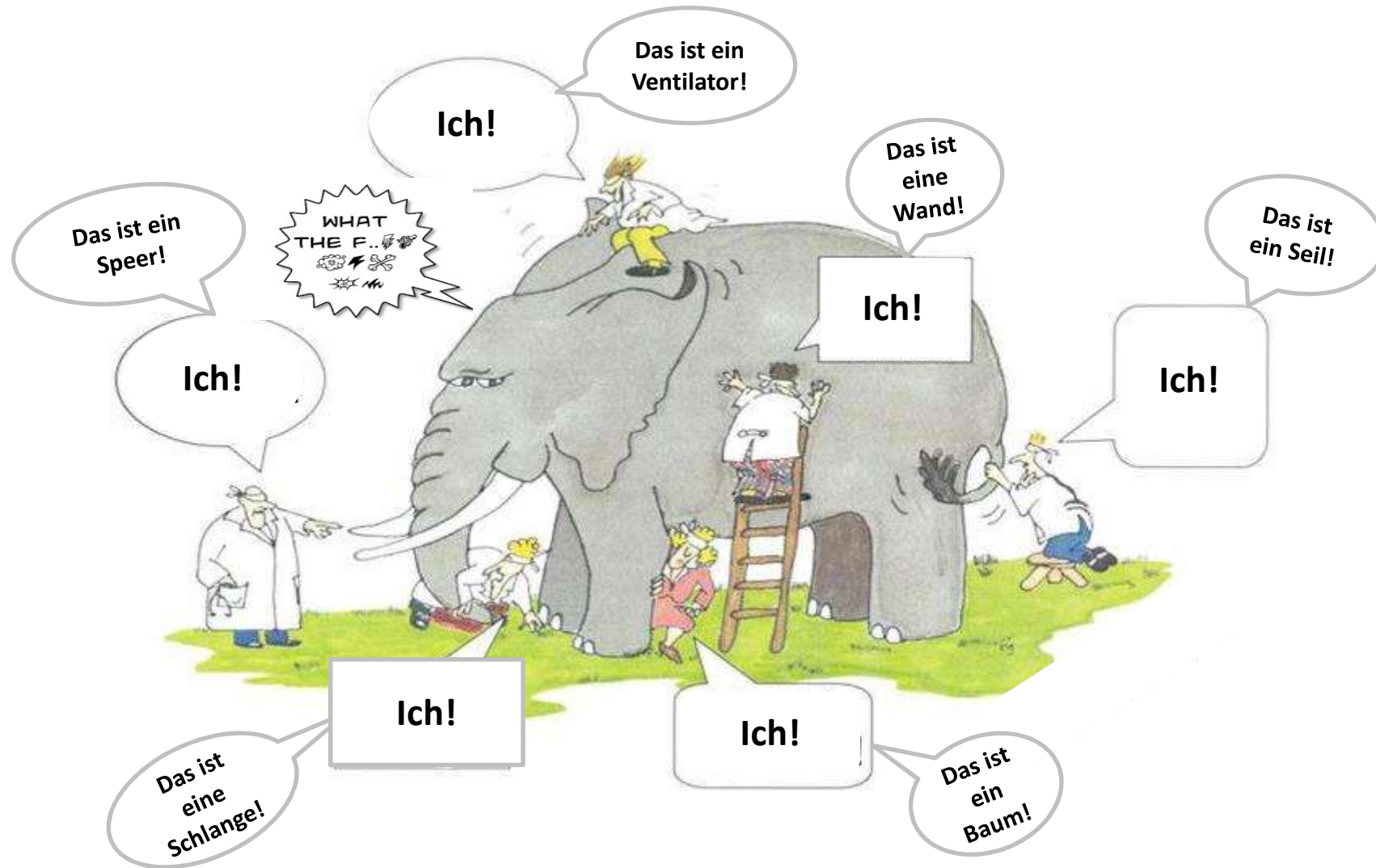
und viele
andere!



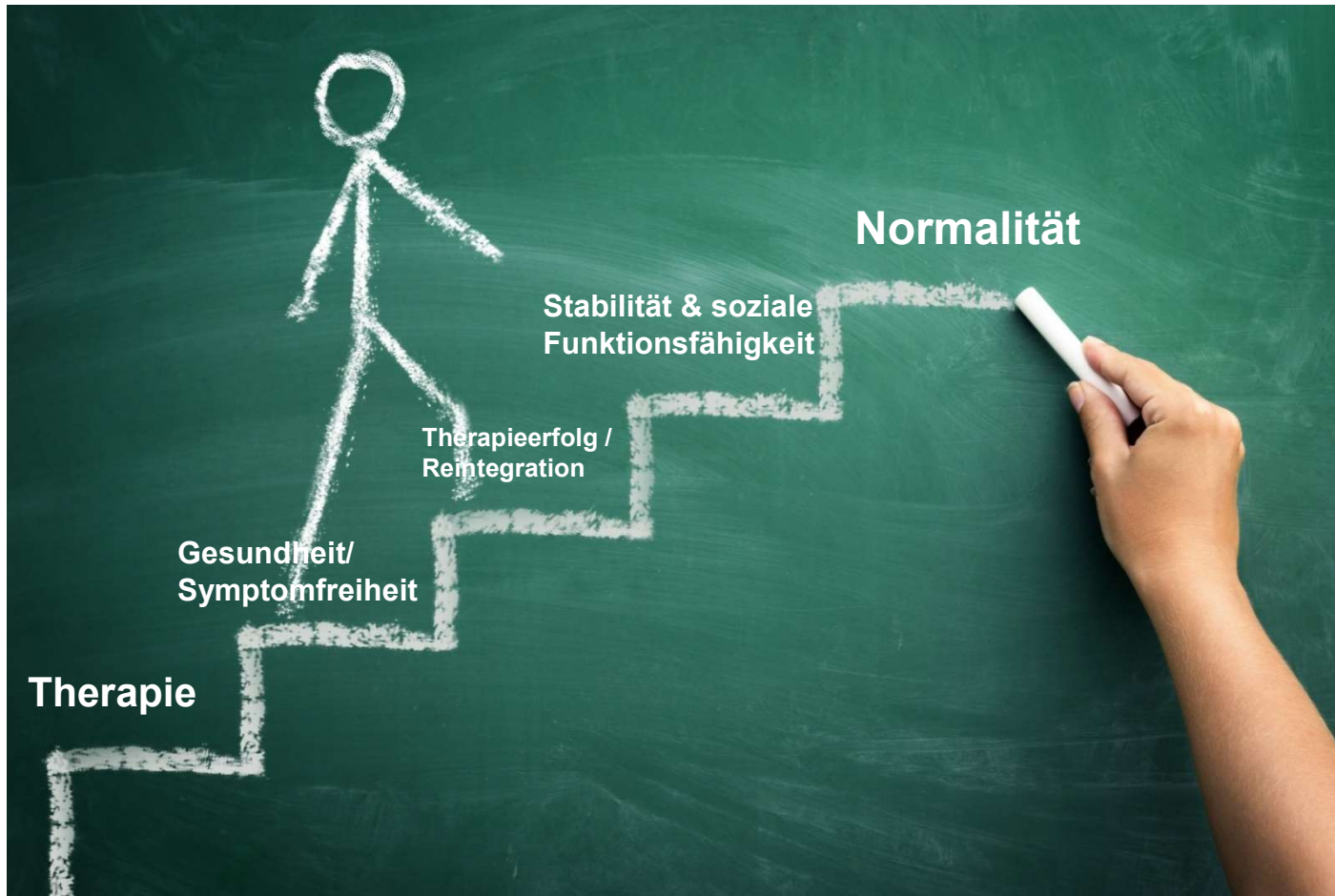
Das Dilemma von uns Profis mit dem Verständnis

oder
wer versteht eigentlich wen?

Wer hat das Wissen?

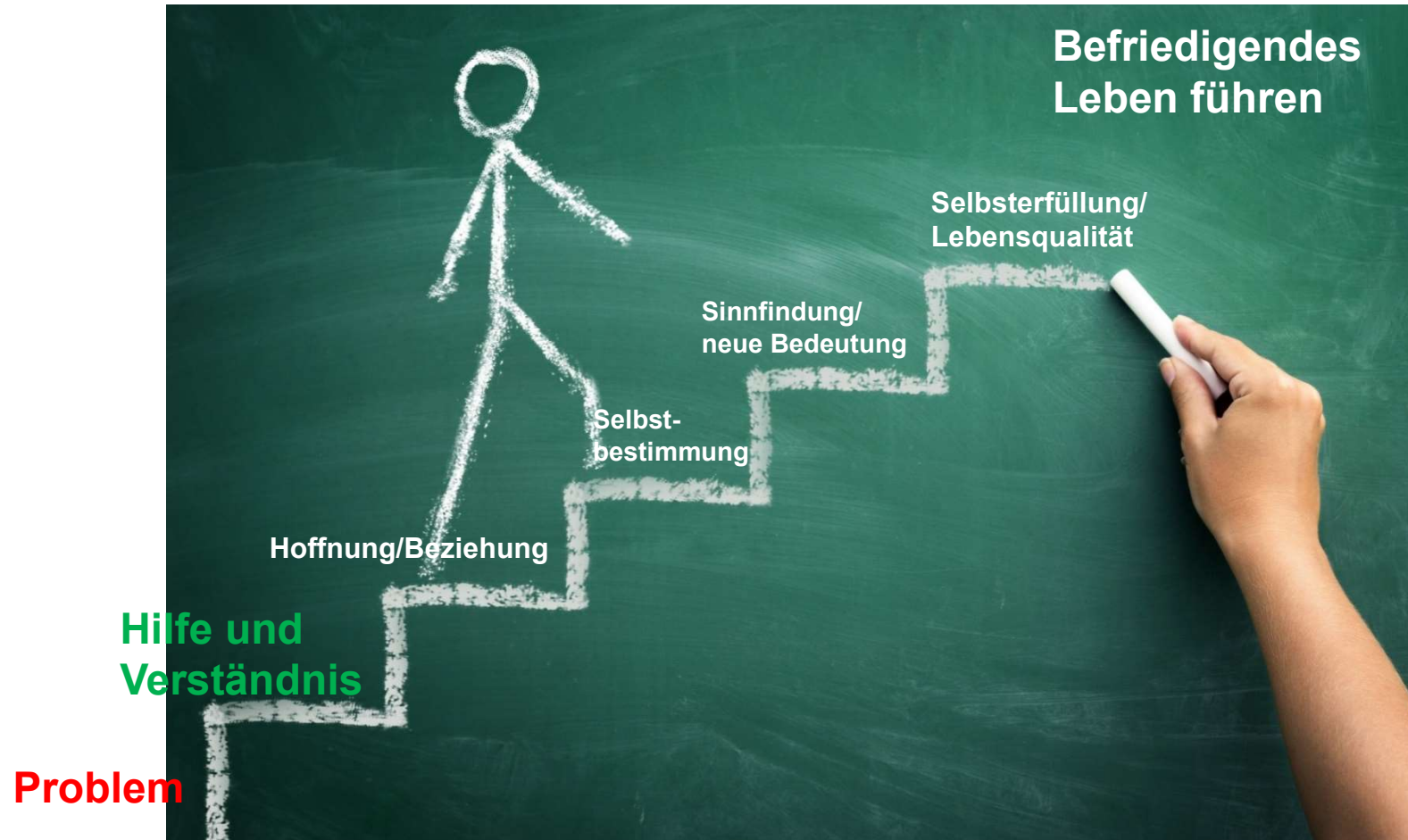


Genesungsverständnis Fachpersonen



Erkrankung

Genesungsverständnis Betroffener



Und warum sind Peers jetzt so wichtig?



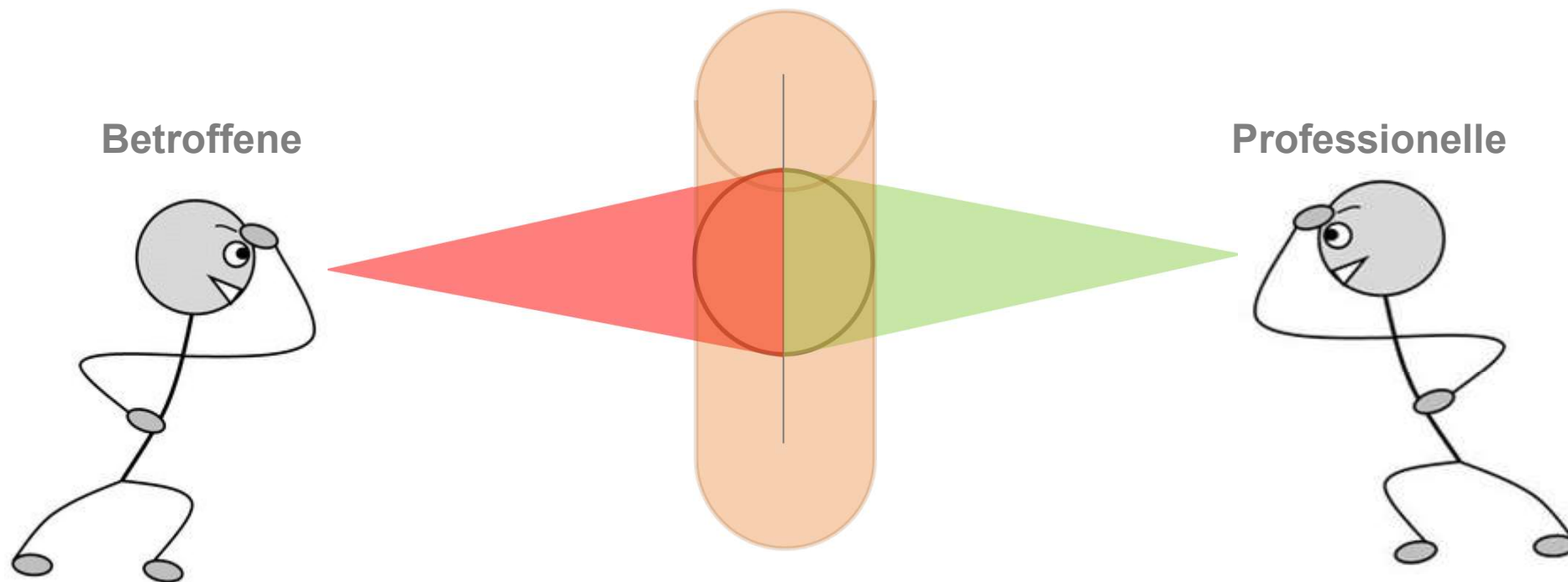
Peerarbeit

Psychiatrieerfahrene Menschen kennen die Erlebniswelt von psychisch Kranken.

Sie haben dadurch einen anderen Zugang zu Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Ein Peer mit Psychiatrieerfahrung kennt die Gefühle und das Erleben der Betroffenen. Diese sind oft selbst noch nicht in der Lage ihr inneres Erleben zu artikulieren, da sie an ihrem Erleben zu nah dran oder sogar noch mitten drin sind.

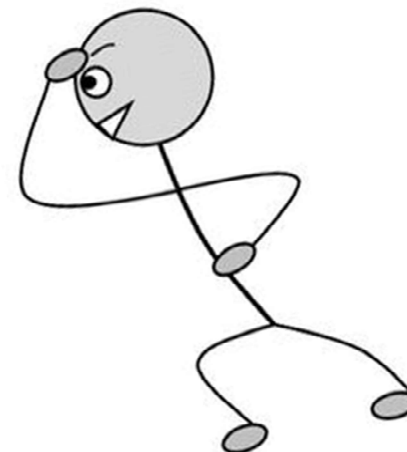
(Utschakowski Jörg u.a. , 2009)

bisherige Sichtweise

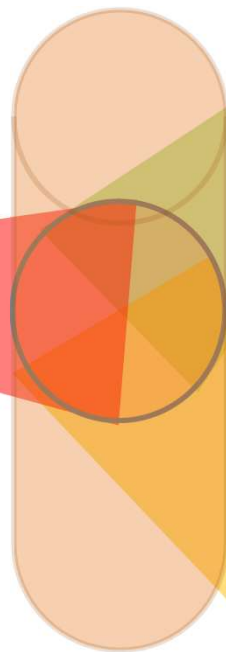
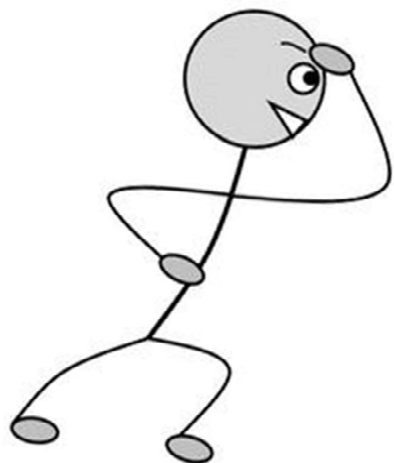


neue Sichtweise

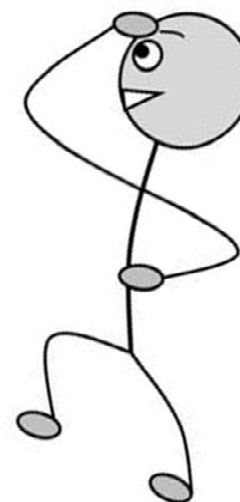
Professionelle



Betroffene



Peermitarbeiter



Peerarbeit ein Haltungs- und Rollenwechsel



Aufgabenbereiche von Peers?

Mitarbeit in psychosozialen und psychiatrischen Diensten (amb. & stat.)

Peer- Beratung (amb. & stat.)

DozentInnen

Antistigmaarbeit

BetroffenenvertreterInnen in der Forschung

Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Entwicklung



Was können Peermitarbeitende

- Eine neue Berufsgruppe und Mitarbeitende in der psychiatrischen Versorgung
- Bindeglied für ein vertieftes Krankheitsverständnis (Profis/Betroffene)
- Ergänzung des bereits vorhandenen Therapieangebotes (Erfahrungswissen)
- Machen ihr Erfahrungswissen für andere nutzbar (Augenhöhe)
- Ergänzen die Sichtweise von uns Profis (3. Dimension)
- Vermitteln durch ihr eigenes Beispiel die Hoffnung auf Genesung
- Sinnvoll für eine nutzerorientierte Entwicklung psychiatrischer Angebote

Was sind oder können sie nicht

- Keine Kranken die für andere Erkrankte arbeiten
- Kein Ersatz/Konkurrenz für bereits bewährte Therapien, Angebote oder Berufsgruppen
- Sie revolutionieren nicht die bestehenden Angebote sondern ergänzen diese
- Sie sind keine Vertreter der Antipsychiatriebewegung
- Keine Paradiesvögel mit Sonderstatus
- Keine Mitarbeiter im Auftrag der Professionellen



(Zahs S., Mannino V., Dobrin A, 2016)

Peerintegration in der Praxis die wichtigsten Faktoren

- Erst mal die Teams ins Boot holen
 - Offenheit und Neugier
- Antistigmaarbeit
 - Peer als Mitarbeiter mit neuer Profession
- Selbstreflexion/ Selbsterfahrung
 - Recovery Praktisch (Abderhalden, C.; Zuaboni, G.; Winter, A.: 2012)
- Umsetzen der Recoveryorientierung
 - Partizipation, Empowerment, Erfahrungswissen



Peer Arbeit in der Sucht

Einbezug von Erfahrenen

- Peer was ist das?
- Peer Ausbildung Zielgruppe/Voraussetzung
- Peer Weiterbildung Überblick
- Vincenzo Mannino
- Einblick in die Arbeit auf Entzugs- und
Therapiestationen und im amb. Setting MSH 1
- Anstellungen
- Diskussion

Peer was ist das?

Menschen, die eigene Gesundungswege, eben Recovery-Wege, gegangen sind und nun ihr Erfahrungswissen nutzen, um anderen hilfreich zur Seite zu stehen, werden mit dem englischen Begriff Peer, für eine Gruppe von Gleichgestellten, bezeichnet.

(Recovery wörtlich Wiederherstellung, Gesundung, Genesung)

Eine neue und eigene **Profession**

Kein *Ersatz* sondern eine *Ergänzung* zu den bisherigen Professionellen

Peer-Weiterbildung EX-IN

Zielgruppe/Voraussetzung

Menschen die von psychischer Krankheit betroffen sind und ihre Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Begleitung von Betroffenen, der Bildung wie auch der Öffentlichkeitsarbeit reflektiert einbringen wollen.

- Erfahrung mit schweren psychischen Erschütterungen und ihre Bewältigung.
- Keine akute Krise und/oder akute Sucht
- Die Bereitschaft über die eigene Erfahrung zu sprechen
- Sich auf Gruppenprozesse einlassen können
- Ein bestehendes soziales Netz, das sie während der Kurszeit unterstützt
- Fähigkeit zur Selbstfürsorge

Peer Weiterbildung

Recovery Fundamente

2 Modul Tage im Monat

01 Gesundheit und Wohlbefinden

02 Verständnis Grundlagen

03 Empowerment

04 Selbsterforschung

05 Erfahrung und Teilhabe

06 Recovery

Peer Qualifikation

3 Modul Tage im Monat

07 Assessment

08 Trialog

09 Lernen und Lehren

10 Krisenintervention

11 Beraten und Begleiten

12 Fürsprache

13 Abschluss Präsentation

Vincenzo Mannino

als secondo in Thal (SG) 22.01.1971 geboren

Primar/ Sekundar Schule

Automechaniker LM abgeschlossen

Militärdienst Sizilien

26 Jahre Betäubungsmittel konsumiert

6 Stoffmissbrauch Sucht Diagnosen

Tagesablauf auf Station

Teilnahme an Morgenrunde

Recovery Gesprächsgruppe

Einzelberatung

Rapport

Team Sitzung/ Supervision/ Teamretraite/ Reflecting Team

Dokumentation

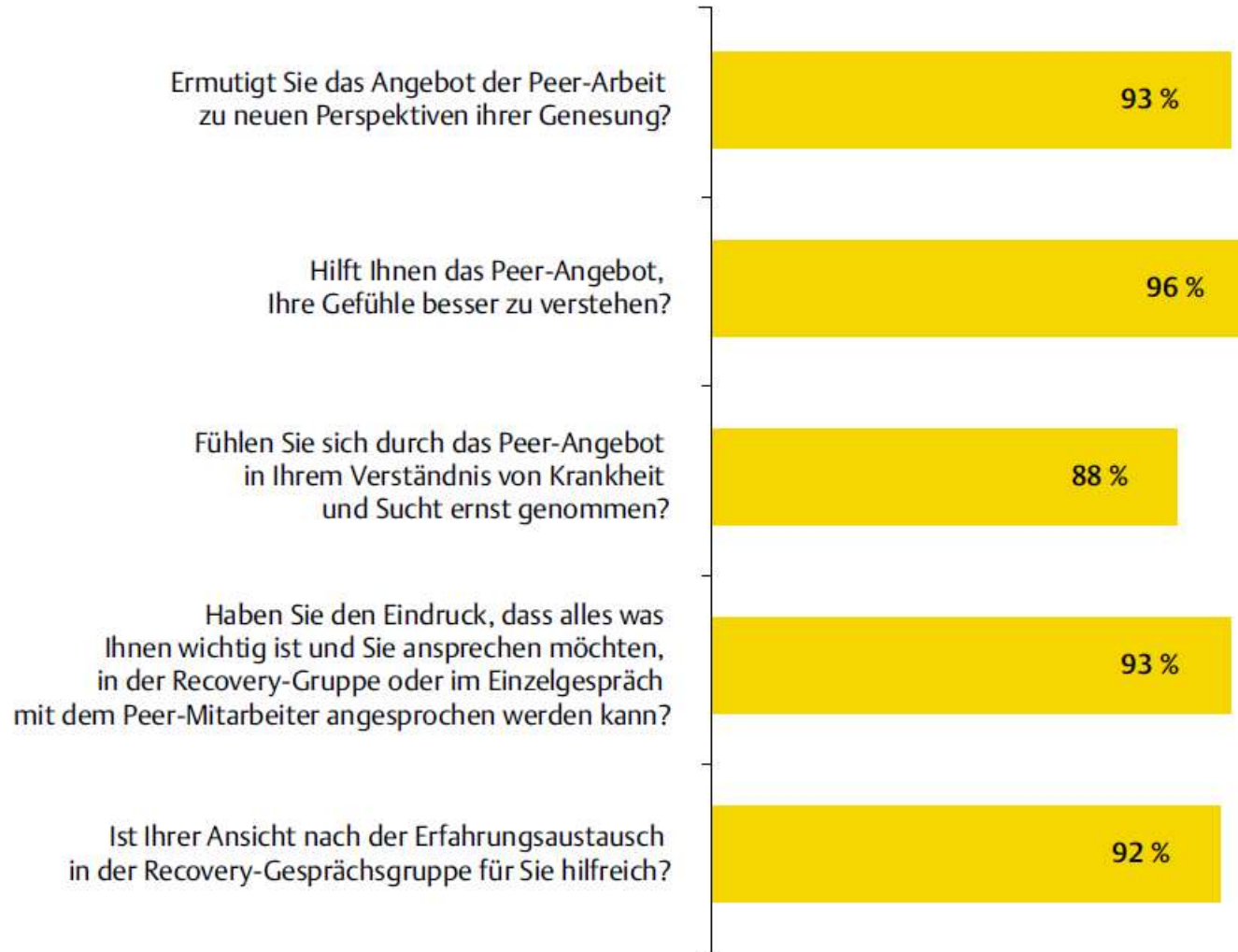
Peer Anstellungen

- Oktober 2013 PDT auf der Drogenenzug und Therapie Station S2, Spital Thurgau AG Münsterlingen
- April 2015 UPK Basel auf der Drogenenzug Station U2
- 2/2017 – 03/2021 PAZ Herisau Drogenenzug und Therapiestation
- April 2018 Stiftung Suchthilfe St. Gallen MSH 1 HeGeBe
- April 2021 ReThur PDT Münsterlingen

Effekte durch die Peeararbeit aus Sicht der Betroffenen

Psychiatrische Dienste Thurgau

Ergebnisse interne Patientenbefragung



Haltungswechsel

Früher

Kontrolle des Eigentums auf
Suchtstoffe bei Aufnahme

Eingeschränkte Tür-Öffnung ,
restriktive Ausgangsregeln

engmaschige Abstinenzkontrollen und
Alkoholtestungen

Strikte Einhaltung des
Therapieprogrammes und
umfangreicher Stationsregeln

Heute

➤ Eigenverantwortung /
Vertrauensvoller Umgang

➤ Offene Station, Selbstverantwortung
bei Ausgang/ Wochenendgestaltung

➤ Abstinenzkontrollen bei Bedarf oder
nach Vereinbarung/ Wunsch

➤ Empowerment, Selbstverantwortung

Restriktive Konsequenzen nach Konsum, i.d.R. Ausgangssperren oder Therapieabbruch

➤ Gemeinsame Bearbeitung von Mechanismen die zum Konsum geführt haben. Kaum Therapieabbrüche auf Grund von Konsum. Die Therapeutische Beziehung bleibt bestehen

Visiten und Besprechungen in multiprofessionellen Teams
Ergebnisse werden den Betroffenen danach mitgeteilt

➤ Keine patientenbezogene Besprechung ohne Anwesenheit der jeweiligen Betroffenen. Individuelle Ziele und Erleben stehen im Mittelpunkt.

- Nothing about us, without us -

Internationale Studien zur Peeararbeit

eine aktuelle Studienübersicht

Peeararbeit...

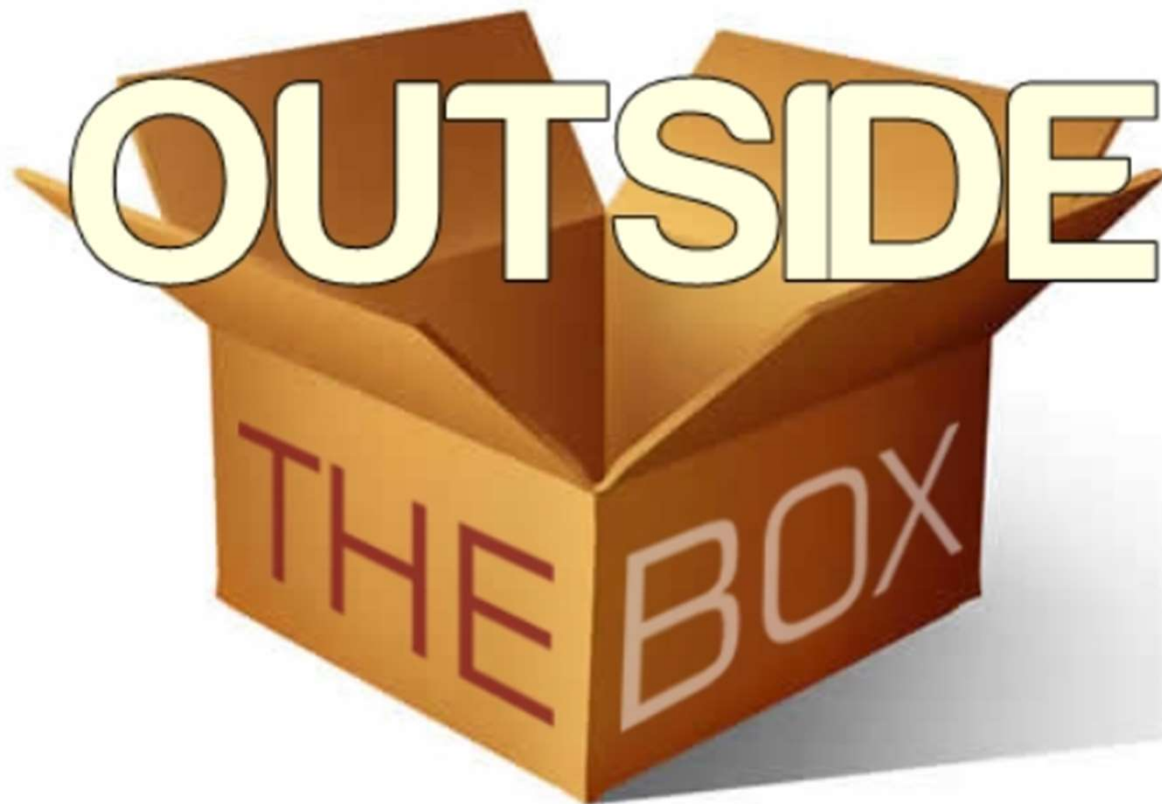
- ... erhöht das soziale Funktionsniveau der Betroffenen
- ... fördert vor allem das Empowerment sowie die Selbstbestimmung der Betroffenen
- ... unterstützt diese emotional auf dem Weg zum eigenen Recovery
- ... reduziert signifikant den Substanzkonsum bei gleichzeitiger Abhängigkeitserkrankung
- ... mit dem Ziel einer gestärkten Selbstfürsorge, reduziert ambulante und stationäre

Aufenthalte

- ... hat einen positiven Effekt auf die Lebensqualität der Betroffenen

thinking

OUTSIDE



Literaturverzeichnis

- Abderhalden, C., Müller, H. P., & Zuaboni, G. (2012). *Pflege heute*. (Thime, Hrsg.) Zürich: Thieme Verlag.
- Abderhalden, C., Zuaboni, G., Winter, A., & Schulz, M. (2012). Recovery Praktisch! Schulungsunterlagen. In *Modul 1 Recovery Verstehen* (S. 17 - 42). Bern: Verlag Universitäre Psychiatrische Dienste Bern.
- Amering, M. (2011). Recovery - Paradigmenwechsel zu einer ressourcenorientierten Psychiatrie. *Kontext*, 42(3), S. 245-256.
- Amering, M., & Schmolke, M. (2007). *Recovery Das Ende der Unheilbarkeit* (5. überarbeitete Ausg.). Bonn: Psychiatrie- Verlag Bonn.
- Dammann, G. (2019). Psychodynamische Aspekte der Komorbidität. In M. Walter, & E. Gouzoulis-Mayfrank, *Psychische Störungen und Suchterkrankungen* (S. 123-145). Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.
- EX-IN Bern*. (April 2014). Abgerufen am 03. November 2014 von <http://ex-in-bern.ch/experienced-involvement-weiterbildung-fur-psychiatrie-erfahrenen/>
- Loos, S., Neumann, P., Arnold, K., Slade, M., & Fiorillo, A. (2013). Entscheidungsfindung in der Behandlung von Patienten mit schweren psychischen Erkrankungen. (G. T. AG, Hrsg.) *Psychiatrie Praxis*, 40, S. 23-29.
- Perkins, R., & Rapper, J. (2003). Social inclusion and recovery a model for mental health practice. (B. Tindall, Hrsg.) S. s. 249.
- Utschakowski Jörg, G. S. (2009). In *Vom Erfahrenen zum Experten* (S. 18 -19). Bonn: Psychiatrie Verlag Bonn.
- Utschakowski, J. (2009). *Vom Erfahrenen zum Experten- Wie Peers die Psychiatrie verändern*. Bonn: Psychiatrieverlag GmbH.
- Zahs, S., Mannino, V., & Dobrin, A. (2016). Erfahrene Begleiter. (G. T. KG, Hrsg.) *Psychiatrie Pflege Heute*(22), S. 249-256.